

Zeitschrift: Gazette / Oldtimer Club Saurer

Herausgeber: Oldtimer Club Saurer

Band: - (2022)

Heft: 123

Vorwort: Brief des Präsidenten

Autor: Baer, Ruedi

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Brief des Präsidenten

Liebe Mitglieder, liebe Museumsfreunde

Kaum ist der Winter verschwunden, kommt schon die Sommerhitze – so herrlich. Der Frühling war kurz, aber intensiv. Es ist so vieles passiert.

Zuerst die erste «richtige» Hauptversammlung des OCS nach den zwei Jahren Covid. Wir erwarteten etwa sechzig Teilnehmer, gekommen sind fast 120! Grossartig. Aus meiner Sicht das wichtigste Traktandum war die Wahl eines neuen Mitglieds im Präsidium des OCS. Nachdem schon das «Stellwerk», unser erweiterter Vorstand, und die Teamleiter den Kandidaten, Christoph Wolleb, kennengelernt hatten, und er auch in der letzten Gazette mit Wort und Bild vorgestellt worden war, erwartete ich keine grosse Diskussion. So kam es auch, und Christoph wurde ohne Gegenstimme zum neuen Co-Präsidenten gewählt. Die weiteren geschäftlichen Arbeiten gingen reibungslos von statten. Eine Panne war, dass wir vergessen hatten, die Bilanz und Erfolgsrechnung auf Papier an die Versammlung mitzubringen. Es zeugt von grossem Vertrauen in die Leitungsorgane, dass trotz dieser Unterlassung alle Anträge des Vorstandes gutgeheissen wurden. Ich möchte mich hier auch nochmals für diese Unterlassung mit den fehlenden Kopien entschuldigen. Geht auf meine Kappe. Nächstes Jahr werden wir sicher mindestens das Doppelte an Papier mitbringen als benötigt... Schwieriger zu organisieren als das Geschäftliche war der kulinarische Teil. Schon beim Eintreffen der Mitglieder und Gäste dämmerte es uns, dass wir das Interesse an der HV gründlich unterschätzt hatten! Wir hatten für sechzig Leute Kaffee, Kuchen und den Imbiss bestellt. Voriges Jahr im Herbst hatten wir auch für 60 Personen bestellt, gekommen waren dann allerdings nur dreissig! Diesmal waren statt der erwarteten 60 weit über hundert Leute gekommen. Dank einer Superleistung des Teams vom Saurer Garten konnten alle hungrigen Mäuler gestopft werden. Es war ein toller Nachmittag und Abend.

Mit Christoph Wolleb habe ich gemeinsam die Aufgaben im Präsidium aufgeteilt für diese erste Phase des Amtsübergangs. Wir haben zusammen eine Liste von über vierzig Themen zusammengestellt, und bei jedem festgehalten, wer die Verantwortung dafür trägt. Das hat sich sehr gut angefühlt, und es bewährt sich auch. Alle Teamleiter kennen die Liste und wenden sich direkt an den Zuständigen. Ich spüre bereits eine merkliche Entlastung, und das war ja auch das Ziel. Christoph ist ein sehr umgänglicher, aber auch zielstrenger und fachkundiger Kollege, ich bin dankbar, dass diese

Generationenablösung so gut gestartet ist. Auch die Zusammenarbeit zwischen Stiftungsrat und OCS-Präsidium entwickelt sich sehr positiv. Der Stiftungsratspräsident, Stephan Stöckli ist sehr aktiv und erfolgreich. Die Sorgen um die Tragbarkeit der Miete für das Museum sind verflogen. Die Unterstützung ist spürbar und wesentlich.

Nach der HV kamen fast ohne Ausruhzeit mehrere Grossanlässe mit Beteiligung des Saurer Museums. Ich kann nicht alles im Detail erzählen, und von den Grossanlässen Arbon Classics, Oberthurgauer Museumstag sowie, wenn die Redaktionsfrist einzuhalten ist, auch von Weiach Historik wird weiter hinten mit Text und Bildern berichtet. Nebst diesen tollen Anlässen waren wir auch noch am Romanshorner Hafenfest mit mehreren Fahrzeugen und einem Stand präsent, und auch an der Swiss Classic World in Luzern sowie an der grossen Motorworld Classics in Friedrichshafen waren wir mit mehreren Fahrzeugen dabei. Unsere Veranstaltungsequipe unter der Leitung von Felix Trösch sowie der Fahrzeuglogistik von Max Hasler und den vielen freiwilligen OCS-Helfern ging alles ohne Unfälle von statten. Ich danke allen Beteiligten für ihren fast übermenschlichen Einsatz. Unser Museum lebt von Aufmerksamkeit, und diese hatten wir ohne Zweifel an all diesen Anlässen.

An der ZHAW in Winterthur gibt es einen Studiengang für Journalismus. Im Rahmen von Semesterarbeiten hatten alle Studis die Aufgabe, einen Beitrag, sei es Text, Ton, Bilder oder Videos zu machen mit dem Thema «Industriekultur». Die Absolventen Leandra Reiser und Selim Jung wählten als Thema «Weshalb übernimmt jemand so eine grosse



Ein zufriedener Präsident nach einer gelungenen HV. Foto: Fridolin Disler

Aufgabe im Sektor Technikkultur, ohne dafür einen Lohn zu kriegen?» und wählten mich als «Opfer». Ich stand den beiden jungen Leuten fast einen ganzen Tag als «Fremdenführer» zur Verfügung. Es war total spannend. Kürzlich präsentierte sämtliche Absolventinnen und Absolventen die Resultate ihrer Arbeiten in Winterthur. Es ist schon speziell, wenn man plötzlich auf der grossen Leinwand erscheint, mit einem Zitat aus dem Interview! Der als Semesterarbeit entstandene Text erfüllt alle Anforderungen an eine Profiarbeit. Vielen Dank Euch beiden für die grosse Arbeit, die ihr mit Bravour erledigt habt.

Nebst den publikumsträchtigen Grossanlässen ruhte auch die Arbeit hinter den Kulissen nicht. Unser Projekt «Wissens-Marktplatz» macht grosse Fortschritte. Eliane Huber, die Projektleiterin, ist immer dran. Zusammen mit Hans Ueli Züllig, unserem «collectr-Man» wächst unser digitaler Archivbestand von Tag zu Tag. Gemeinsam mit der Software-Firma Nooon sind wir jetzt am dritten Ausbauschritt. Bald sollte es möglich sein, mittels QR-Code (dem Chlötzli-Code) nicht nur unsere Texttafeln im Museum mehrsprachig zu gestalten, nein, in mittlerer Zeit sollten alle Maschinen virtuell in Betrieb gezeigt werden. Eine erste Kostprobe läuft ja bereits, mit den laufenden Fädelmaschinen in Slow Motion. Bald sollten auch die Webmaschinen in Aktion auf dem eigenen Handy anschaut und angehört werden können. Ein Schiffli in Zeitlupe zu beobachten, wie es auf der Tüechlimaschine hin und her saust, das wird einzigartig!

Im Mai haben die Stimmbürgerinnen und -bürger von Arbon René Walther mit grossem, absoluten Mehr zum neuen Stadtpräsidenten gewählt. Ich bin überzeugt, dass René Walther ein guter Stadtpräsident und auch guter Freund des Saurer Museums sein wird. Das macht Lust auf neue Taten. Darüber werde ich hoffentlich in der nächsten Gazette berichten können.

Ebenfalls im Mai unternahm ich mit meinen Söhnen / Schwiegersöhnen eine Fächekursion nach Pütnitz, ganz im Norden

Deutschlands. Dort befindet sich das Technikmuseum Pütnitz. Auch wenn es eine weite Reise ist, sie hat sich gelohnt. Eine kleine Gruppe von Unentwegten hat dort in einem ehemaligen Reichsflugplatzgelände, das dann zu einem DDR-Stützpunkt wurde und nach dem Mauerfall ganz eigentlich verfiel, eine riesige Sammlung von Fahrzeugen aus volkseigener Fertigung zusammengetragen. Fast unübersehbar sind die Reihen von zivilen und militärischen Fahrzeugen, in drei riesigen Hangaren zu besichtigen. Im Aussengelände durften wir selbst am Steuer eines geländegängigen Dreiachsers die Geländepiste mit unglaublichen Steigungen erkunden und als Höhepunkt mit einem Ketten-Amphibienfahrzeug ins Meer hinausfahren. Wenn wir im Saurer Museum mit Freiwilligen eine grosse Aufgabe stemmen, so leisten die Leute in Pütnitz eine fast übermenschliche Arbeit. Drei Hangare sind zu unterhalten, und hunderte von Fahrzeugen. Die Zukunft sehen die Leute in der Kooperation mit einem geplanten Freizeitpark, der dann zusätzliche Zuschauer bringen soll und damit auch die finanziellen Mittel, die unbedingt erforderlich sind. Wir drücken Euch die Daumen, liebe Kollegen. Ihr leistet Unglaubliches.

Aufmerksamkeit erzielen ist die grosse Aufgabe, die sich unser neuer Mann für Social Media, Holger Hahn gestellt hat. Jeden Freitag bringt er einen neuen Beitrag in Facebook. Hineinschauen lohnt sich, besser noch, das Saurer Museum gleich zu abonnieren. Das geht in Facebook ganz einfach. Ausprobieren! Aber aufgepasst: es gibt zwei Seiten mit dem gleichen Titel. Die eine (die mit den gestickten Logos) ist eine für alle öffentliche Seite, in die jedermann Fotos hineinstellen kann. **Unsere Seite** (die mit dem Museumslogo) wird von Holger moderiert. Holger ist dankbar, wenn ihm Material für kleine Beiträge zugestellt wird. Am einfachsten ein Mail an holger.hahn@gmx.eu mit Bildern und kleinem Text senden. Holger macht dann einen facebook-gerechten Beitrag. Versuchs doch mal!

Es lauft oppis im Saurer Museum!
Euer Ruedi Baer, Chef Saurer Museum



Technikmuseum Pütnitz. Foto: Ruedi Baer.